

Klare Grenzen zwischen EFSA und der Industrie!

Gemeinsamer Brief von Verbänden an die EU-Kommission
Donnerstag, 21. January 2010
München / Brüssel

In Zusammenhang mit der Affäre um eine führende Mitarbeiterin der Europäischen Lebensmittelbehörde EFSA, die von der Behörde direkt zum Agro-Konzern Syngenta wechselte, schreiben die vier Nichtregierungsorganisationen Testbiotech (München), Corporate Europe Observatory (CEO, Brüssel), Friends of the Earth Europe (FOE) und Lobbycontrol (Berlin) heute einen gemeinsamen Brief an die EU Kommission. Sie fordern eine gründliche Untersuchung der Umstände und eine schnelle Reaktion der Kommission.

„Bisher hat die EFSA keine angemessenen Reaktionen auf diesen Fall gezeigt,“ erklärt Christoph Then von Testbiotech. „Die Kommission muss jetzt auf diesen krassen Fall von Drehtüren-Lobbyismus reagieren. Hier gibt es einen klaren Konflikt mit den offiziellen Aufgaben der EFSA.“ Wie jüngst bekannt wurde, wurde Suzy Renckens, frühere Leiterin des Bereiches Gentechnik der Europäischen Lebensmittelbehörde EFSA zur Leiterin der International Regulatory Affairs beim Konzern Syngenta ernannt. Die Ernennung erfolgte einen Monat, nachdem sie die Behörde verlassen hatte. Sie kümmert sich um die Regionen Europa, Afrika und Mittlerer Osten. Nach ihren eigenen Worten betreibt Frau Renckens jetzt für den Konzern Syngenta Lobbying für die Zulassung gentechnisch veränderter Pflanzen, also genau für den Bereich, für den sie früher auch bei der EFSA zuständig war.

„In Fällen wie diesen ist es aus verschiedenen Gründen wichtig, eine strikte "Abkühlphase" einzuhalten. Frühere Mitarbeiter der Behörden, insbesondere wenn sie der Führungsebene angehören, könnten ihren früheren Status dazu ausnutzen, um ehemalige Arbeitskollegen zu beeinflussen. Doch die EFSA hat keinerlei Einwände gegen diesen Wechsel eines ihrer leitenden Angestellten erhoben und auch keinerlei Auflagen gemacht“, erklärt Nina Katzemich von der Organisation Lobbycontrol.

Mitarbeiter der EU Behörden müssen nach ihrem Ausscheiden für einen Zeitraum von zwei Jahren eine Genehmigung von ihrem bisherigen Arbeitgeber einholen, bevor sie eine neue Stelle antreten. Die EFSA reagierte auf diesen Fall aber erst, als er von Testbiotech öffentlich gemacht wurde und schickte Ende 2009 verschiedene e-mails an Frau Renckens, um sie auf ihre Verpflichtung aufmerksam zu machen. Dies geschah lange Zeit nachdem die EFSA über den Wechsel informiert wurde. Schon im Mai 2008 hatte Frau Renckens die Behörde über ihren neuen Arbeitgeber informiert.

Kontakt:

Dr. Christoph Then, Tel.: 0151- 54 63 80 40 und

Nina Katzemich, Lobbycontrol, Tel.: 0221/1696507 oder 0179 509 30 22
nina.katzemich@lobbycontrol.de [1]

oder Andrea Reiche, Tel: 089 - 35 89 92 76

Testbiotech e. V.
Institut für unabhängige Folgenabschätzung in der Biotechnologie
Frohschammerstr. 14, 80807 München
Tel: 089-35 89 92 76
Fax: 089-359 66 22
info@testbiotech.org [2]
www.testbiotech.org [3]

Anhang

 [letter_commission_4_ngos_EFSA-1.pdf](#) [4]

Größe

354.15 KB

[Impressum](#) | [Datenschutzerklärung](#)

Quellen-URL: <https://www.testbiotech.org/pressemitteilung/klare-grenzen-zwischen-efsa-und-der-industrie>

Links

[1] <mailto:nina.katzemich@lobbycontrol.de>

[2] <mailto:info@testbiotech.org>

[3] <http://www.testbiotech.org>

[4] https://www.testbiotech.org/sites/default/files/letter%20commission%204%20ngos_EFSA-1_0.pdf